

Levonorgestrel als „Pille danach“ zur Notfallverhütung

Notfallverhütung bezeichnet Methoden, die eine Frau innerhalb der ersten Tage nach einem ungeschützten Verkehr anwenden kann, um eine ungewollte Schwangerschaft zu verhindern. Notfallverhütung eignet sich nicht für eine regelmäßige Anwendung.

Die WHO empfiehlt folgende Anwendung als „Pille danach“ zur Notfallverhütung:

- 1,5mg Levonorgestrel als einmalige Dosis.

Wer benötigt „Notfallverhütung“?

Jede Frau im gebärfähigen Alter kann zu irgendeinem Zeitpunkt ihres Lebens in eine Situation kommen, in der sie eine Notfallverhütung benötigt, um eine ungewollte Schwangerschaft zu verhindern. Die Notfallverhütung ist für folgende Situationen gedacht:

- wenn gar nicht verhütet wurde;
- wenn ein Fehler bei der Anwendung eines Verhütungsmittels passiert ist, wie:
 - Kondom: gerissen, abgerutscht oder falsch angewendet
 - Pille: drei oder mehr Tabletten hintereinander vergessen
 - Minipille (nur Gestagen): mehr als 3 Stunden verspätet eingenommen oder vergessen
 - 3-Monatsspritze: der Termin für die nächste Spritze ist um mehr als 2 Wochen überschritten
 - 1 Monatsspritze (Kombination aus Östrogen und Gestagen): der Termin für die nächste Spritze ist um mehr als 1 Woche überschritten
 - Verhütungspflaster oder Vaginalring: verrutscht, zu spät platziert oder zu früh entfernt
 - Diaphragma oder Muttermundkappe: verrutscht, zu spät verabreicht oder zu früh entfernt

- Coitus interruptus: fehlerhaft durchgeführt (Samenerguss in die Scheide oder am Scheideneingang)
- Spermizides Scheidenzäpfchen: nicht vollständig vor dem Verkehr geschmolzen
- Methoden der Selbstbeobachtung: falsche Berechnung der fruchtbaren Tage oder fehlende Enthaltbarkeit an den fruchtbaren Tagen
- Spirale/IUD: ausgestoßen
- In Fällen von sexuellen Misshandlungen, wenn die Frau nicht durch eine wirksame Verhütungsmethode geschützt war.

Wirkungsweise

Es konnte gezeigt werden, dass die „Pille danach“ (Levonorgestrel) den Eisprung verhindert. Eine (negative) Wirkung von Levonorgestrel auf die Gebärmutter-schleimhaut (Endometrium) oder die Produktion von Progesteron (Gelbkörperhormon) konnte nicht nachgewiesen werden, wenn die „Pille danach“ erst nach dem Eisprung genommen wurde. Die „Pille danach“ ist unwirksam, sobald der Prozess der Einnistung begonnen hat. Die „Pille danach“ führt zu keinem Schwangerschaftsabbruch.

Wirksamkeit

Die Wahrscheinlichkeit nach einem ungeschützten Verkehr schwanger zu werden, reduziert sich um 60-90%, wenn die „Pille danach“ innerhalb von 5 Tagen eingenommen wird. Die Wirksamkeit ist umso größer, je früher die „Pille danach“ genommen wird. Diese Ergebnisse stammen aus vier Untersuchungen mit insgesamt etwa 5.000 Frauen.

Was ist zu beachten

Die „Pille danach“ sollte nicht verabreicht werden, wenn eine Schwangerschaft bereits besteht, weil es in diesem Fall zu spät ist die Schwangerschaft zu verhüten. Hat eine bereits schwangere Frau versehentlich die „Pille danach“ genommen, so besteht nach Auskunft von Fachleuten weder für die Frau, noch für den Embryo ein Risiko während der Frühschwangerschaft.

Die „Pille danach“ ist nur eine Notfallverhütung und nicht für die regelmäßige Anwendung geeignet, da sie im Vergleich mit modernen Verhütungsmitteln nicht so sicher wirkt. Außerdem kann es bei häufiger Anwendung der „Pille danach“ zu mehr Nebenwirkungen kommen, wie z.B. unregelmäßiger Zyklus. Allerdings sind auch bei wiederholter Anwendung keine gesundheitlichen Risiken bekannt.

Weiterführende Fachliteratur:

1. Marions L, Hulthenby K, Lindell I et al. Emergency contraception with mifepristone and levonorgestrel: mechanism of action. *Obstetrics and Gynecology*, 2002;100:65–71.
2. Durand M, del Carmen Cravioto M, Raymond EG et al. On the mechanisms of action of short-term levonorgestrel administration in emergency contraception. *Contraception*, 2001;64:227–34.
3. Croxatto HB, Brache V, Ravez M et al. Pituitary-ovarian function following the standard levonorgestrel emergency contraceptive dose or a single 0.75 mg dose given on the days preceding ovulation. *Contraception*, 2004;70:442–50.
4. *Emergency Contraceptive Pills: Medical and service delivery guidelines*. Second Edition, 2004. International Consortium for Emergency Contraception, Washington DC, USA.
5. von Hertzen H, Piaggio G, Ding J. et al. Low dose mifepristone and two regimens of levonorgestrel for emergency contraception: a WHO multicentre randomized trial. *Lancet*, 2002;360:1803–10.
6. WHO. *Medical eligibility criteria for contraceptive use. Third edition*. Geneva, 2004.
7. WHO. *Selected practice recommendations for contraceptive use. Second edition*. Geneva, 2005.

Department of Reproductive Health and Research
World Health Organization
Avenue Appia 20, CH-1211 Geneva 27, Switzerland
Fax: +41 22 791 4189 / 4171, E-mail: reproductivehealth@who.int
Internet address: www.who.int/reproductive-health